

25. Vom Bublein, das überall mitgenommen hat sein wollen.

1. Denk an! das Bublein ist einmal
spazieren gangen im Wiesental;
da wurd's müd gar sehr
und sagt: „Ich kann nicht mehr;
wenn nur was käme
und mich mitnähme!“

Da ist das Bächlein geflossen kommen
und hat's Bublein mitgenommen;
das Bublein hat sich aufs Bächlein geseht
und hat gesagt: „So gefällt mir's jeht.“

2. Aber was meinst du? das Bächlein war kalt,
das hat das Bublein gespürt gar bald;
es hat's gefroren gar sehr,
es sagt: „Ich kann nicht mehr;
wenn nur was käme
und mich mitnähme!“

Da ist das Schifflein geschwommen kommen
und hat's Bublein mitgenommen;
das Bublein hat sich aufs Schifflein geseht
und hat gesagt: „Da gefällt mir's jeht.“

3. Aber siehst du? das Schifflein war schmal,
das Bublein denkt: „Da fall' ich einmal!“
Da fürcht' es sich gar sehr
und sagt: „Ich mag nicht mehr;
wenn nur was käme
und mich mitnähme!“

Da ist die Schnede gekrochen gekommen
und hat's Bublein mitgenommen;
das Bublein hat sich ins Schnedenhäuslein geseht
und hat gesagt: „Da gefällt mir's jeht.“

4. Aber denk! die Schnede war kein Gaul,
sie war im Kriechen gar zu faul;
dem Bublein ging's langsam zu sehr;
es sagt: „Ich mag nicht mehr;
wenn nur was käme
und mich mitnähme!“